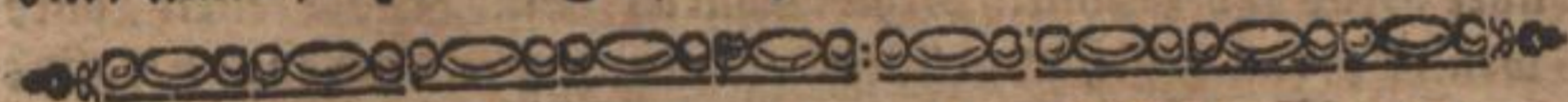


Daß wir nun diß alles in einem guten vnd feinen Herzen mögen wol behalten/ Christum vnsern Heyland/ als die lebendige Quelle/ vnd den rechten Heylbrunnen / so aus dem Herzen Gottes des himlischen Vaters entsprungen/ aller Gläubigen Seelen kräftiglich träncket vnd erquicket/ recht erkennen/ vnd derowegen ihn mit grossem Verlangen suchen / vnd mit rechtschaffenem Durste sein lebendigmachendes Wasser trincken / biß er vns im ewigen Leben mit dem vollen Strom der himlischen Wollust vnd ewiger Seligkeit sättigen wird.. Dazu wolle euch vnd mir/ auch allen die es von Herzen wünschen / in Gnaden verhelffen/ Gott Vater/ Gott Sohn/ Gott heiliger Geist/ ein hochgelobter Gott von nun an biß in Ewigkeit / Amen / HERR JESU Christe/ Amen/ A M E N.



Die siebenzehende Predigt des güldenen A. B. C. der surnemb- sten Nahmen J E S U.

Habebatur
eodem die
16. Aprilis, à
prandio in
funere, M.
M.

Aus dem Hohen Lied Salomonis am 2. Cap. v. 1.

Ich bin eine Blume zu Saron / vnd eine Rose im Thal. Wie eine Rose vnter den Dornen / so ist meine Freundin vnter den Töchtern.

Auflegung.

Ir lesen / meine Geliebten in Christo / Psal. 103. also: Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras/er blühet wie eine Blume auff dem Felde/ wenn der Wind darüber gehet/ so ist sie nimmer da/ vnd ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Solche Wort hat der heilige Geist so thewer vnd werth gehabt / daß er sie zum andern vnd dritten mahl / nemlich Esa. 40. vnd 1. Petri 1. wiederholet/

B b b

dar-